



## Berichte über Tätigkeiten zur Erstellung der Geologischen Karte der Republik Österreich 1 : 50.000 im Jahr 1995

### Blatt 8 Geras

#### Bericht 1995 über geologische Aufnahmen im Kristallin und Tertiär auf Blatt 8 Geras

OLDŘICH KREJČÍ  
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Im Jahr 1995 wurden auf Blatt 8 Geras geologische Revisionskartierungen im Bereich Fugnitz – Trautmannsdorf – Dallein – Purgstall – Starrein durchgeführt. Die geologische Situation in diesem Gebiet wurde schon 1992 und 1993 von T. HÁJEK beschrieben (vgl. Jb. Geol. B.-A., **136/3**, 539–540 und Jb. Geol. B.-A., **137/3**, 423–424).

Im Bereich Fugnitz – Trautmannsdorf konnten bei der Revisionskartierung folgende wichtige Unterschiede gegenüber den Kartierungen von HÁJEK festgestellt werden: Der Verlauf der Marmorzüge südöstlich von Trautmannsdorf und am Grundbach wurde genauer dargestellt. Ein kleines Marmorvorkommen am nordwestlichen Rand von Trautmannsdorf konnte nicht gefunden werden.

Im Gebiet zwischen Brandl und Kalkberg nordöstlich von Fugnitz tritt Fugnitzer Kalksilikatschiefer auf. Seinem Charakter nach gehört dieser eher zu den Amphiboliten mit kleinen Einschaltungen nahezu reiner Marmore.

Mittels Handbohrungen wurde das Gebiet nördlich von Fugnitz und längs der Straße Fugnitz – Oberhöflein kartiert. Kleine, angebliche Vorkommen des Fugnitzer Kalksilikatschiefers konnten durch diese Handbohrungen nicht bestätigt werden.

Ein Relikt ockerfarbener bis ockerbrauner, lokal fleckiger Tone bis Schluffe mit Geröllen und scharfkantigen Quarzbruchstücken wurde beim Kreuz, ca. 450 m südlich von Trautmannsdorf festgestellt. Die Sedimente in diesem Vorkommen können wahrscheinlich als Tertiär eingestuft werden. Ein kleines Vorkommen rostbrauner, grobkörniger Sande mit kleinen Geröllen und Quarzbruchstücken wurde im Einschnitt des Waldweges oberhalb (südlich) des Zusammenflusses der Fugnitz und des Brückelbachs gefunden. Die übrigen Unterschiede betreffen vor allem die Verbreitung der aus Deluviallehmen bestehenden Quarztafeldecke.

Im Bereich Dallein-Purgstall ist die Verbreitung der Marmore südwestlich der Kote 528 Lange Lüß, weiters nordöstlich von Dallein und nordwestlich von Purgstall unterschiedlich. Tektonische Störungen beeinflussen anscheinend den Verlauf der einzelnen Marmorzüge. Am Kontakt mit Phyllitgestein konnte lokal eine wechselseitige Verfaltung beobachtet werden. Im Straßeneinschnitt, rund 300 m SSE von Dallein sind braune und braungraue, schluffige Tone freigelegt, die in rostfarbige bis gelbbraune, tonig-schluffige, schlecht sortierte Sande mit Quarzbruchstücken und kleinen Geröllen übergehen. Die beschriebenen Sedimente dürften dem Tertiär angehören.

Neu gefunden wurden außerdem ziemlich verbreitete Quarzschotterrelikte mit Geröllen bis zu 10 cm Durchmesser 500 m südöstlich der Kote Lange Lüß und 300 m südlich der Kote 518, am Südrand des Kartenblattes.

Im Raum Starrein, im Bereich des Zeiselbergs wurden insgesamt 3 Marmorzüge getrennt durch Phyllite gefunden. Die flachen Bergrücken beiderseits der Straße von Starrein nach Trautmannsdorf, WNW von Starrein wurden mittels mehrerer Handbohrungen untersucht und daher genau aufgenommen. Ein weiteres, mit Hilfe von Handbohrungen untersuchtes Gebiet liegt südlich von Starrein. Hier gelang es aber nicht, die Bestandteile des Liegendgesteins zu unterscheiden.

Vermutlich tertiäre Ablagerungen wurden auf einer Länge von rund 550 m im Straßeneinschnitt NW von Starrein nachgewiesen. Es sind feinkörnige Quarzschotter mit überwiegend kantengerundeten Geröllen. Sie wechseln mit rostfarbigen, verlehnten Sanden und mit braungrauen bis rostfarbigen, gefleckten, tonig-schluffigen Sedimenten. Die Gerölle sind rund 1 cm groß, lokal können sie Größen bis zu 5 cm erreichen. Eine weitere Verbreitung in den Feldern entlang der Straße konnte nicht festgestellt werden. Am Nordwestrand von Starrein tritt Löß auf, der sich weiter in Richtung zur Kote 473 m beim Kreuz an der Straße erstreckt.

Durch die Revisionskartierung konnte die Ausdehnung der Kristallinflächen vergrößert werden. Die quartären Ablagerungen haben dagegen geringere Verbreitung.

+++++